



Das Team des Mobilen Sozialen- und häuslichen Pflegedienstes: (von rechts) Theresia Göschl-Serejo, Wilhelm Schuurmann, zwei »Zivis« sowie Brigitte Rohloff.  
Foto: Ochs

## Neuer Pflegedienst lernt allmählich das Laufen

### Rotes Kreuz Calw zieht nach 15 Wochen erstes Fazit

Calw (to). Auf ein »gutes erstes Quartal« des Häuslichen Pflegedienstes kann das Team des Mobilen Sozialen Dienstes des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Calw, zurückblicken. Die »komplette Vernetzung« der Dienstleistungen runde den Pflegedienst ab und sei von den Patienten gut angenommen worden, sagt der Pflegedienstleiter Wilhelm Schuurmann.

»Der Häusliche Pflegedienst steckt noch in den Kinderschuhen und muß erst noch laufen lernen«, räumt Wilhelm Schuurmann ein, wenn auch nach den ersten dreieinhalb Monaten ein überwiegend positives Fazit gezogen werden könne.

Der Vorteil des Häuslichen Pflegedienst, der den Kunden eine Vernetzung des Mobilen Sozialen Dienstes mit dem Häuslichen Pflegedienst bietet, liege vor allem darin, »daß wir gezielt auf den individuellen Bedarf des Patienten eingehen

können, der eine einzelne Leistung oder auch ein umfangreiches Dienstleistungspaket bestellen kann«, erklärt die Koordinatorin der öffentlichen Altenhilfe, Theresia Göschl-Serejo.

Ein weiteres Plus des neuen Pflegedienstes sei, daß der Patient nicht mit verschiedenen Personen und Organisationen verhandeln muß, sondern eine Bezugsperson sämtliche Dienstleistungen, seien es pflegerische oder hauswirtschaftliche Hilfen oder den Mahlzeiten-Service, organisieren kann, gemäß dem Motto: »Alles in einer Hand«.

Besonders in der in den nächsten Monaten bevorstehenden Sommer- und Urlaubszeit werde nach Schuurmann dem Pflegedienst eine wichtige Rolle zukommen: Angehörige von Pflegebedürftigen, die in Urlaub fahren, können sich an die »Verhinderungspflege« des Roten Kreuzes wenden, die durch den Mobilen Sozialen Dienst und die Zivildienstleistenden flexibel regieren könne.

SchwABO 26.04.96